

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 4 (1909-1910)

Heft: 9

Artikel: Schmerzlose Stunde

Autor: Wiegand, Carl Friedrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

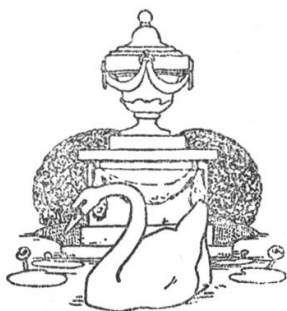
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

spüren. Wo aber der Chauvinist in Haß und Mißachtung entflammt, wo der Internationalist Gegensätze „ausgleichen“, verwischen möchte, lernt der Romantiker verstehen, achten, und verpflanzt, was auf dem heimischen Boden gesund entwicklungsfähig ist, wohl auch herüber. Der Romantiker lehrt dem Deutschen, daß die herrlichsten Dichtungen seines Mittelalters Nachdichtungen, deutschempfundene, deutschbereicherte Nachdichtungen französischer Vorlagen sind. Romantik zwingt den Franzosen trotz des Grolls wegen der Wasgau Grenze die durch Richard Wagner vertonte Größe der deutschnordischen Götterlehre zu empfinden. So wirkt die Romantik nicht volkstumverwischend und nicht volkstumverhehend, sondern volkstumbereichernd und zugleich völkerverführend. Der Romantiker vereinigt auf Grund seiner Tätigkeit und Stimmung die Pflichten gegen das eigene Volk mit denen gegen die Menschheit. Darum wird er totgeschwiegen, als Belästigung empfunden von den Zwischenvölkischen, gehaßt und angefeindet von den Chauvinisten. Er bleibt in jedem Lande seinem Vaterland treu und lebt in keinem als Feind. Die Romantik und die Wissenschaft der Völker von einander tun vielleicht mehr für die Völkerveröhnung als wortreiche Friedenstagungen!



Schmerzlose Stunde.

Einmal wird kein Kummer dich gefährden,
 Einmal glaubst du, daß du glücklich bist,
 Weil die Leiden manchmal linder werden,
 Weil du schliffst und deinen Schmerz vergißt.

Wie ein Weib beim hülflos leisen Stammeln
 Ihres Erstlings, noch im Schweibe, lacht —
 Ist das Glück ein lindes Kräftesammeln
 Für erneute Qualen deiner Nacht. . . .

Carl Friedrich Wiegand.

